

Ansprache bei der Begegnung mit Vertretern des Judentums

Benedikt XVI. am 12. September 2008 in Paris

Während seiner Apostolischen Reise nach Frankreich anlässlich des 150. Jahrestages der Erscheinungen von Lourdes vom 12. bis 15. September 2008 setzte der Papst die von Papst Johannes Paul II. begründete Tradition fort, in einer eigenen Begegnung Angehörige der jüdischen Gemeinschaft des von ihm besuchten Landes zu treffen. Im Aufgreifen des Talmudwortes „Der Sabbat ist euch gegeben, nicht ihr dem Sabbat“ achtete er nicht nur die jüdische nachbiblische Tradition, sondern machte auf die Nähe zwischen dieser Tradition und den neutestamentlichen Worten Jesu aufmerksam.

Mit Freude empfangen Sie heute Abend, liebe Freunde. Es ist eine glückliche Fügung, dass unser Treffen am Vorabend der wöchentlichen Feier des *Shabbat* stattfindet, am Tag, der seit undenklichen Zeiten einen so bedeutenden Platz im religiösen und kulturellen Leben des Volkes Israel einnimmt. Jeder fromme Jude heiligt den *Shabbat*, indem er die Schriften liest und die Psalmen betet. Liebe Freunde, Sie wissen, dass auch das Gebet Jesu sich aus den Psalmen nährte. Regelmäßig begab er sich in den Tempel und in die Synagoge. Dort ergriff er an einem Sabbat auch das Wort an einem Sabbat. Dort wollte er unterstreichen, mit welcher Güte der ewige Gott sich des Menschen annimmt, auch in der Organisation der Zeit. Sagt nicht etwa der *Talmud Yoma* (85b): „Der Sabbat ist euch gegeben, nicht ihr dem Sabbat“? Christus hat das Volk des Bundes aufgerufen, immer die unerhörte Größe und Liebe des Schöpfers aller Menschen anzuerkennen. Liebe Freunde, aufgrund dessen, was uns eint, und aufgrund dessen, was uns trennt, haben wir eine Brüderschaft, die wir stärken und leben müssen. Und wir wissen, dass die Brüderschaftsbande eine ständige Einladung darstellen, sich besser kennenzulernen und sich zu respektieren.

Die Katholische Kirche wünscht von ihrer Natur her, den Bund, den der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs geschlossen hat, zu achten. Denn auch sie ist eingeschrieben in den ewigen Bund des Allmächtigen, der sich seiner Ratschüsse nicht reut, und sie achtet die Söhne der Verheißung, die Söhne des Bundes, ihre geliebten Brüder im Glauben. Kraftvoll wiederholt sie durch meine Stimme die Worte meines verehrten Vorgängers, des großen Papstes Pius XI.: „Geistlich sind wir Semiten“ (*Ansprache an Pilger aus Belgien*, 6. 9. 1938). So erhebt sich die Kirche gegen jede Form von Antisemitismus, für den es keine annehmbare theologische Rechtfertigung gibt. Der Theologe Henri de Lubac begriff in einer Stunde „der Finsternis“, wie Pius XII. sagte (*Summi Pontificatus*, 20. 10. 1939), dass antisemitisch sein auch antichristlich sein bedeutet (vgl. *Un nouveau front religieux*, veröffentlicht 1942 in: *Israël et la Foi Chrétienne*, S. 136). Noch einmal liegt mir daran, denen tiefe

Ehrerbietung zu erweisen, die zu Unrecht gestorben sind, und denen, die dafür tätig waren, dass die Namen der Opfer in der Erinnerung lebendig bleiben. Gott vergisst nicht!

Bei einer Gelegenheit wie dieser kann ich nicht die hervorragende Rolle, die die Juden in Frankreich beim Aufbau der ganzen Nation gespielt haben, und deren namhaften Beitrag zu ihrem geistigen Erbe nicht unerwähnt lassen. Sie haben der Welt der Politik, der Kultur, der Kunst große Gestalten geschenkt – und tun dies weiterhin. Respektvolle und herzliche Wünsche richte ich an einen jeden von ihnen und rufe mit Inbrunst auf Eure Familien und alle Eure Gemeinden einen besonderen Segen des Herrn der Zeit und der Geschichte herab. *Shabbat shalom!*

Quelle:

http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2008/september/documents/hf_ben-xvi_spe_20080912_pariqi-juive_ge.html.



Dieser Text ist Teil der Online-Publikation

Henrix, Hans Herrmann; Boschki, Reinhold (Hg.): Die Kirchen und das Judentum. Dokumente von 2000 bis heute (Band III. Digitale Version).

Weitere Quellen und Texte zu den christlich-jüdischen Beziehungen sowie die vollständige Publikation finden Sie auf der Website [Nostra Aetate – Dialog & Erinnerung](#).